Die alte Hundsdorfer Hütte in alter Zeit

Das Dorf Hundsdorf in der Verbandsgemeinde Ransbach Baumbach, hat eine alte Bergwerks Geschichte. Und über Anfänge des Bergwerks möchte ich hier berichten.

Der Masselbach der durch Hundsdorf läuft. Deutet mit seinen Namen schon auf eine frühe Nutzung des Eisenvorkommens hin. Und zwar schon 1436 „Misselbach“. 1.) Massel ist die Bezeichnung für Roherz, eine Lateinische Herkunft von Massa = Metallklumpen. Heute sind auch die Flurnamen in Hundsdorf von dem Bergwerk. Das ist der Welschenberg, Eisengrub, Hüttenkopf und Hammersgarten. Die Flur Hammergarten liegt direkt bei Hundsdorf an der Brücke über die Masselbach. Es lag wohl in diesem Bereich der Masselbach einst ein Hammerwerk, zum Zerkleinern des Erzes. Ab der Brücke in Hundsdorf Richtung Ransbach Baumbach liegt das Gebiet „In den Weiherwiesen“. Dieser Weiher, der oberhalb der des Hammer Standortes liegt, dürfte zum Betrieb des Hammers gedient haben. In der Nähe des Hammers dürfte auch eine Schmelzhütte gewesen sein. Mehr über das Bergwerk findet man im Fürstlich Wiedischen Archiv zu Neuwied. Im Jahre 1538 wird von einem **Hentges Peter** von Hundsdorf berichtet der eine Wiese bei dem Hammer Weiher dort hatte. 3) In dem Hofgerichts Weistum 7.) ab 1593 von Alsbach werden die Einwohner jedes Jahr gefragt ob die Hundsdörfer in dem Forst der 3 Herren Holz geschlagen wurde. Auch der „Eysenberg „wir dort erwähnt in dem Dokument.

Bei dem Hammerwerk dürfte in der Nähe, wie schon erwähnt, eine Schmelzhütte gewesen sein. Diese Schmelz Hütte dürfte bis circa 1608 direkt in Hundsdorf gewesen sein. Von dieser Schmelz Hütte hört man 1606 von einem Adolph und seinem Hamer der 15 Gulden Zahlen musste. Eben So „Von der Schmelzhütte zu Hundsdorf“ 15 Gulden. Hier wird direkt der Standort Hundsdorf angeben und das hohe alter der Hütte.

Im Gleichen Jahr erfährt man vom Alsbacher Hofgericht vom 06.01.1606, das die Welschen, Belgische Bergleute, die auf der Hütte bei Hundsdorf arbeiten. Im Forstwald 24 Gute Stämme abgehauen haben. Und noch denn Abtrag zu Zahlen hatten.7.) Im gleichen Jahr wird der Hüttenmeister „**Sorg**“ in einem Dokument aufgeführt, der Jährlich für beide Posten 80 Rheintaler zu zahlen hatte genannt. Dieser Hüttenmeister **Sorg** stammte aus einer bekannten Hüttenmeister Familie aus Weilburg. 5.) Wer war wohl zugleich mit dem Hüttenmeister **Lion** im Bergwerk tätig.

1608 sind bei den Einnahmen des Stahlhammers folgendes überliefert. „Auf dem Stahlhammer bei Hundsdorf 15 Florint und aus der alten Schmelzhütte das selbst 15 Florint.Hier wird mit der Bezeichnung, alte Schmelzhütte“ auf das hohe Alter der Hütte hingewiesen. 5.) Zur gleichen Zeit wurde am heutigen Hütten Mühlenplatz eine neue Schmelzhütte und Hammer Werk gebaut 6.) Dieser Bauplatz wurde gewählt da er denn Grafen von Sayn, den Äbten von Laach und Siegburg gehörte. In dem Schreiben 6.) , wird genau angegeben das es eine Neue Schmelzhütte ist“ **neugebaute Eisen- und Kohlhütten, jetzt stehet, zwölff und einen halben Schuch,an dem Mauerwerk, item an dem Waßergraben die Helfft der Längdenach, und ungefehr 3 Fueß in die Breitegebauet, und die Kuhlhuet ab, aber mitingedachter dreyer Herren Grundt stehe,so sollen und mögen demnach ermelte Gewerken durch Hülff und Beystand der Vormundtschaffts Beambten, Diener“** In dem Hofgerichts Weistum 7.).Der Neubau war Strategisch so gewählt, das der neue Weiher von dem Masselbach und dem kleinen Bach der von Rems herunter kam gespeist wurde. Und nicht in der Gemarkung Hundsdorf lag.

Diese neue Schmelzhütte wurde am 06.01.1608 verkauft, von **Georg May** Churfürstlicher Trierischer Vogt zu Irlich, ab 1609 Vogt zu Engers. Er bekam für den Verkauf 20 Ungarische Ducaten. Die Käufer die Welschen uff der Hütte zu Alsbach wurde beim Bau einen neuen Hammer und Hütte, erblich und ewig zu gebrauchen, verkauft 7.). Man sieht nun das sich schon um 1600 belgische Bergleute im Kirchspiel Alsbach aufhielten. Die in die außerdem auch in dem Bergwerk in Dernbach tätig waren. Außerdem wurden in dem Vertrag festgelegt das sich im Umkreis von 2 Meilen keine Neue Hütte oder Hammerwerk gebaut werden dürfen. Als Unterschreiber der „Welchen“ war **Thomas Schmitt**. In Hundsdorf dürfte nun die alte Hütte und das Hammerwerk abgebrochen worden sein. In einer Akte aus dem Fürstlich Wiedischen Archiv wird 1606 „ Selbige beide Posten seintgefacht dem Hüttenmeister Sorg für80 Rthl“ 4.) Wird auch schon die Familie **Sorg** aufgeführt.

Ab 1609 wurde unter „Einnahmen Stahlhammer und Schmelzhütte“ wieder **Adolf** der Stahlschmit mit 15 Gulden wegen seines Hammers und 15 Gulden von der Schmelzhütte zu Hundsdorf. **Adolf** dürfte auch ein Welch gewesen sein und nach der Hundsdorfer Hütte auf der neuen Hütte tätig gewesen sein. 4.) Für die Verhüttung, wurden Unmengen an Holz benötigt. In der gleichen Akte erfährt man das der „Hoffmeister von Alsbach dem Stahlschmitt widfell,Bäume die durch Sturm umgefallen sind, aus dem Alsbacher Forts verkauften für 20 Reichstaler. Es wurden dem **Lambrich** „Uff der Hütten „ebenfalls „windfell vom Hof Merkelbach verkauft 4.). Holz war für die Bergmänner ein stetiges Problem. Der „Welchen Berg“ in Hundsdorf ist heute noch sichtbar übersät mit Resten von Kohlenmeiler. Der wohl schon früh abgeholzt war. Ab 1608 lief die Produktion wohl stätig an. 1613 wurden an die Festung Ehrenbreitstein „30 ¼ Center Schlechten Eisen und Maß Eisen“ verkauft.Orginal Text “ Ausgaben Gelt von Eisen Stall und Negell Item hat der Zeugwarth der Eisenhütten zu Hundsdorf empfangen ist ich bezhalt ahn schlechten Eisen 30 ¼ centner p 104 thutt 3147 lb in 100 lb 4 ½ Rheichstaler mehr ahn Maßeisen 11 ¾ rt und 8 lb .Thun wie oben 1033 lb in 100 lb vor 5 Rheichstaler ? ----- 203 Rheichstaler,12 albus „2.)

1617 findet man im Rügen und Wetten Verzeichnis der Herschaft Vallendar „**Peter Becker** als Burg einen **Hüttenknecht** von Hundsdorf,so einen **Hüttenknecht von Hundsdorf** ,so einen Naßawischen Fuhrknecht mit einem Messer verwundet 6 Gulden 12 albus alhs zur hählft 3 Gulden 6 albus“ 12.)

Hüttenmeister war schon vor 1621 **Thomas Lyon** 9.) Dieser **Thomas Lyon** könnte der Welch gewesen sein der 1608 .7) als **Thomas Schmitt** denn Vertrag unterschrieb und mit Schmitt seinen Beruf angab. Er war auch als Wirt tätig. Er musste 1625 ,4 Gulden und 12 albus für verzapftes Bier bezahlen. Anscheinend betrieben alle Hüttenmeister bis cirka 1670 das Recht Bier zu verzapfen 5.). Er war bis 1646 auf der Hundsdorfer Hütte tätig. 1632 wurde die Pacht auf 35 Gulden angesetzt. Der Hüttenschreiber verschenkte wohl „etliche Öfen“ und wurde gerügt, Orginal Text „Item hatt der Hüttenschreiber unseren Gnädigen Herren an Eisenweck“ Ware“nach Wied und uf dei Hoff gelibertt ,wie auch etliche Ofen so verschenckt worden inhaltt übergebener Spetification ,das Ihr jetz im ein Zinbliches Schulttig bleib worauff dieß jahr pacht ein behalten 35 Gulden“ 11.). Es wurden nun also auch Öfen oder Ofenplatten auf der Hütte hergestellt. Er wurde bis 1646 bei der Zoll Freiung erwähnt. 15 und 16.. .Um 1747 wurde der Hüttenbetrieb eingestelltes dürfte an dem Holzmangel und der Qualität des Erzes

1675 verstarb der Hüttenmeister **Johann Georg Sorg,** der laut sterbe Eintrag ledig war und wurde wie alle nachkommende Sorg in der Kruft in der Kirche zu Alsbach beerdigt.

Ab cirka 1645 war der aus Solms stammente **Johann Henrich Sorg** gestorben vor 1685,seine witwe verstarb dort in Alsbach. Wurde wohl sein Sohn Johann Henrich Hüttenmeister in der Hundsdorfer Hütte. Der 1700 verstab als Jungeselle.Bei seinen Tod wurden 50 Rht dem Kircspiel, 25 der Schule und 25 an die Armen Stifftung gespendet. Nach ihm war **Ludwig Dern** Hüttenmeister.

Die Welche, aus Belgien stammende Bergleute waren fast alle katholischen Standes. Und dürften nach Nauort gepfarrt worden sein. 1684 ist Kammerforst nach einer Nachricht als Siedlung wallonischer Hüttenarbeiter der Hundsdorfer Eisenhütte entstanden..es wurde wohl aus konfessionellen Gründen gewählt worden sein. Da Kammerforst auf katholischen Boden und so die katholische Religionsübung gesichert war.18.) Noch 1723 erinnern Familienamen **Allmang, Bertram,Dombo** auch **Dombou** und **Rue** an wallonische Zuwanderer. Die Wallonen waren nach Nauort gepfarrt, wo leider das erste KB vor noch nicht zu langer Zeit verloren ging. Im Alsbacher Kirchenbuch findet ab und zu die Hütten Leute als Taufpaten.

21.10.1655 Peter Zöller aus Faulbach Tochter taufen lassen Anna Barbara Taufpaten sein Bruder Zerwas Zöllner zu Heidbach et **Johannes ein Hamerschmitt** auf der **Hütt ein Welch** ed Gerdrud Henrich Müller Hoffmans Frau zu Hilgert.

09.11.1655hat Catharina N eine Hur und damals Kühirt auff der Faulbach sonst von Köningstein bürtig zwei meil weg von Annernach ihr Huren Kind Agnes lasen taufen et Paten.Peter Bron auff der Faulbach et Peter Zöllner auf der FaulbachAnna Johannes Stahlschmitt Frauw zu Faulbach et Fronica **Jan Klee ein welch Hammerschmitt Frau auf der Hütt.**

Anno 26.03.1656 hat Peter Bron sein töchterlein Mariam laßen taufen und Paten sind Peter Zöllner auff der Faulbach Johannes Stahschmitt Frau auch daselbst,Anna Maria Symons Rospachs Tochter zu Alsbach ,Sybilla des Schmits Frau zu Grenz,**Jan Klee ein Welcher Hammerschmitt auff der Hütten.**

30.04.1665 Peter Zöller auf der Faulbach tochter Taufe Anna Feronica Paten **M. Andreas der Welch auf der Hütt Fronica**, Johann der Wirth zu Hilgert un des Huberts Frau Anna auch daselbst wohnen.

20.08.1665 Lucas Weber Taufe Henrich Paten Georg Henn zu daselbst und Schlommers Henrich in Alsbach Patin **Theiß Eisenbrenners** Frau aus **Memer** und **auf der Hütt** und die **Welchen Huberth** seine Dochter genannt **Maria.**

01.10.1676 Peter Lischert Taufe Sohn geboren in Isenburg im Haus des Jonas Michelbach ,durch Pastor Johann Fröhlich aus Nordhofen Paten Johannes Litschert.Patin **Peter der Welch** zu Hilgert und seine Frau zu Ahnhausen.

Am 04.02.1700 Heirate Henrich Toupus/Toupe Aus Sart aus dem Lückerland die Witwe Sophia Elisabeth Gerhard witwe des Gottfried .Er arbeitete auf der Hundsdorfer Hütte ,wohnte aber in Selters.

Auch Namen wie **Gilles Stub** dürften wallonischen Ursprung sein.

Quelle: Stak = Landeshauptarchiv Koblenz.HHSTAW = Hessiches Hauptstaats Archiv Wiesbaden.FWA- Fürstlich Wiedisches Archiv Neuwied.Laa.Fürstliches Archiv Bad Laasphe.

1.) Gensicke Nassauische Annalen Die Kirchspiele Alsbach und Grenzhausen

2.) StAK-1C-35

3.) FWA - 25-11-2

4.) FWA - 25-11-5

5.) FWA-25-11-7

6.) StAK -30 – 544

7.) HHSTAW-340- 434 a

8.) FWA-25-11-16

9.) StAK-C1-45-1149

10.) FWA-25-11-8

11.) FWA-25-11-11

12.) Laa.Ak.68.-1-1617

13.) StAK-1C Nr 5914

14.) StAK-1C-3999

15.) STAK- 1C – 5914

16.) STAK – 1 C – 3999

17.) Kirchenbuch Alsbach

18.) HHSTAW -338-XX2 Hundsdorfer Hütte